

4. 4. 2016

Freie Turner III - Pappelberg I = 24 : 0 (10 : 0) am 3. 4. 2016

Es war ein opulentes Stück Fußball-Geschichte:

Freie Turner III gegen Pappelberg I - ein Duell der Gegensätze. Trauer und Hochstimmung herrschten auf dem C-Platz. Die einen, weil sie die schlimmste Niederlage aller Zeiten auf sich zusteuern sahen. Die anderen, die am Ende mit ihrem Kanter-sieg von 24 : 0 am Sonntagmorgen den bisherigen Rekordhalter in der 1. Kreisklasse Rautheim I mit einem 16 : 1 - Erfolg über Stöckheim I in der Saison 2014/15 noch weit übertroffen haben. Ein Novum, das unvergessen bleibt.

Schon der Zwischenstand von 5 : 0 nach 26 Minuten brachte die Gäste so in Rage, dass Schiedsrichter Wolfgang Ohrens die Partie kurzfristig unterbrechen musste. Pappelbergs Schlussmann und ein weiterer Spieler hatten zu diesem Zeitpunkt aus Verärgerung zum eigenen Team das Spielfeld verlassen. Es drohte ein Spielabbruch. Dank des FCP-Trainers Manfred Wiesner und der Belehrungen des Schiedsrichters konnte das Spiel wieder aufgenommen werden, zumal der 66-jährige Coach mit seiner Einwechslung seine Mannschaft auf 10 Mann gebracht hatte.

Nach einem 10 : 0 - Pausenstand war man im FT-Trainerstab übereingekommen, in Anerkennung der Fortführung des Spiels das eigene Team um einen Mann zu reduzieren. Der stellvertretende Kaptän Christoph Kleemeyer erklärte sich auf Befragen des Trainers damit einverstanden, so dass ein personeller Gleichstand von 10 gegen 10 für die zweite Halbzeit in Betracht kam.

Ein 90 Minuten dauerndes Katz- und Mausspiel mit dem FC Pappelberg führte die Turner nach ihren Triumphen mit 11 : 0 gegen Pappelberg I (1983/84) und 10 : 1 gegen Bienrode I (2010/11) zu ihrem deutlichsten Sieg in der 1. Kreisklasse, an dem folgende Spieler als Torschützen auftraten:

Patrick Meurer, der mit 12 Treffern von insgesamt 24 Toren eine der Hauptrollen spielte (1., 15., 24., 38., 44., 52., 64., 68., 80., 82., 84. und 87. Minute),

Markus Schulze = 5 Tore (36., 39., 42., 47. und 62.),

Maximilian Pätzold = 2 Tore (44. und 50.),

Andrea Tota = 2 Treffer (69., 72.), sowie mit je einem Tor: Alexander Probst (9.), Simon Köhler (26.) und Kai Schröder (75.).

Die Pappelberger waren der Aufgabe gegen den Spitzenreiter nicht gewachsen. Die erneut ganz in Weiß angetretenen Hausherren spielten den Tabellenzehnten in Grund und Boden, erteilten den Gästen eine Lektion in Spielanlage, in Technik, Spielwitz und Schnelligkeit.

Zur Ohnmacht verurteilt wurden die Gelb-Schwarzen im Mittelfeld. Dort glänzten die Filigran-Künstler Maxi Pätzold und Alex Probst, steckten in den Aktionen von Kai Schröder, Simon Köhler und Christian Göcke mehr Bewegung, mehr Dynamik als in denen der Gastelf.

Das konnte geschehen, weil die FT-Abwehr, diesmal von Hannes Weber dirigiert und zusammengehalten, von Niklas Niemeyer und Christoph Kleemeyer auf den Außenpositionen und Jonas Berger im Tor Sicherheit ausging, jederzeit Herr der Lage blieb.

Bei der Dauer-Verunsicherung im gegnerischen Abwehrblock halfen die „weißen“ Spitzen Patrick Meurer und Markus Schulze entscheidend mit. Zwölf Tore in einem Spiel - eine solche Bilanz erhebt Patrick Meurer in den fußballerischen Heldenstatus. Seine Trefferquote stieg inzwischen auf 44 - in Worten: vierundvierzig! Und seine Unternehmungslust krönte Markus Schulze mit einem Fünferpack.

Die Dreifach-Auswechsellung in der letzten halben Stunde brachte mit Kevin Löffler weiteren Schub auf der linken Seite, bescherte Andrea Tota den doppelten Torerfolg und gab Alan Kadalo nach längerer Pause einen positiven Wiedereinstieg auf der rechten Außenbahn.

Dass es ein erfolgreicher Morgen werden würde, schien festzustehen. Doch alle Überhöhungen im Vorfeld waren nichts gegen die historische Dimension, die dieses Spiel annahm. Man wird sich in beiden Mannschaften an jenen 3. April 2016 erinnern. Mit Schaudern. Mit Glücksgefühlen. Je nachdem.

Übrigens: Es war auch der 15. Sieg in Folge - eine imposante Serie der „Dritten“, die am 14. April beim Gipfeltreffen in Melferode auf die Probe gestellt wird.

Aufstellung:

Berger - Kleemeyer (46.-), Weber, Niemeyer - Köhler (62. Kadalo), Schröder, Göcke (62. Löffler) - Probst, Pätzold - Schulze (62. Tota), Meurer.

Gerd Kuntze